

Journal für

# Gynäkologische Endokrinologie

Gynäkologie • Kontrazeption • Menopause • Reproduktionsmedizin

## Editorial

Fischl F

*Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2008; 2 (1)*

*(Ausgabe für Österreich), 5*

Offizielles Organ der Österreichischen  
IVF-Gesellschaft

Offizielles Organ der Österreichischen  
Menopause-Gesellschaft

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

Member of the



Homepage:

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. h. b. GZ072037636M · Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf · Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Nun ist es soweit: Ich darf Sie, wie bereits angekündigt, als Herausgeber des neuen Journals für Gynäkologische Endokrinologie des Verlags Krause & Pachernegg, in welches das Journal für Menopause und das Journal für Fertilität und Reproduktion nahtlos eingeflossen sind, auf das Herzlichste begrüßen. Das neue Journal soll in Zukunft breit gefächert das gesamte Spektrum des Teilgebietes Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin abdecken. Die beiden Fachgesellschaften Österreichische IVF-Gesellschaft und Österreichische Menopause-Gesellschaft haben dieses Journal bereits zu ihrem offiziellen Organ gewählt. Wir haben diesen Anlass auch dazu benützt, das Editorial Board ebenfalls den modernen Bedürfnissen anzupassen, neue MitarbeiterInnen dazu einzuladen, um durch diese Kolleginnen und Kollegen auch frischen Wind und neue Anregungen zu bekommen. Ein sanft modernisiertes Layout rundet das Gesamtbild des neuen Journals ab und wir hoffen, dass dieses neue Journal eine gute Akzeptanz bei Ihnen finden wird.

In dieser ersten Ausgabe finden Sie drei sehr interessante verschiedene Beiträge. Der Beitrag von **Th. Maltaris et al.** über „Faktoren der Implantation und frühen Embryonalentwicklung“ beschäftigt sich mit den sehr komplexen Zusammenhängen bei der Implantation und frühen Embryonalentwicklung. Dieser sehr wichtige Abschnitt einer frühen Gravidität, der nach wie vor nur in seinen Ansätzen bekannt ist, zeichnet sich durch die Komplexität der daran beteiligten Faktoren aus. Die Autoren zeigen das Zusammenwirken von Fetus und mütterlichem Gewebe, das über das uterine Immunsystem und die embryonale Antigenizität letztendlich das Überleben des Kindes sichert. Viele biologische Mechanismen, die hier aufgezeigt werden, müssen implementiert werden, um das zu ermöglichen, wobei noch die zeitliche und räumliche Regulation eine nicht unwesentliche Rolle spielt.

**I. Zervomanolakis et al.** setzen sich mit dem „Kinderwunsch nach Chemotherapie – wissenschaftliche Perspektiven und klinische Anwendung“ auseinander. Nachdem sich durch die modernen Chemotherapien die Überlebenschancen bei malignen Erkrankungen junger Frauen deutlich erhöht haben, muss man sich auch der Problematik einer möglichen Fertilitätseinschränkung bis hin zum Fertilitätsverlust, bedingt durch diese Therapien, stellen. Das hat dazu geführt, Möglichkeiten des Fertilitäts-erhalts für diese Patientinnen zu entwickeln, die zum Teil noch als experimentell einzustufen sind. Die Autoren zeigen verschiedene Methoden auf, deren mögliche Erfolgchancen und das derzeitige Entwicklungsstadium, sind doch viele dieser Methoden noch nicht in der medizinischen Routine etabliert. Die Autoren empfehlen daher, diese modernen Methoden nur in Zentren durchzuführen, die eng mit onkologischen Kliniken vernetzt sind, die über logistische Organisationsstrukturen verfügen und auch in kontrollierten Studien den Erfolg überprüfen können.

**B. Baschung** von der Schweizer Krebsliga setzt sich mit Mitarbeitern der Universitäten Basel und Bern mit der Hormonersatztherapie nach der WHI in der Schweiz in der Arbeit „Haben sich die WHI-Resultate auf die Inanspruchnahme von Hormontherapie bei Frauen in der Schweiz niedergeschlagen? – Eine Auswertung der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2002“ auseinander. Die Autoren analysierten knapp 20 000 Interviews von Frauen im Alter von über 45 Jahren, die selbst berichtete Angaben zur gegenwärtigen Inanspruchnahme der Hormontherapie vor und nach der Publikation der WHI-Resultate machten, verbunden mit einer zusätzlichen Auswertung für die Inanspruchnahme der HRT aus präventiven Gründen. Interessanterweise kam es zu keiner kurzfristigen Beeinflussung der Prävalenz einer Hormontherapie der Frauen über 45. Es bestätigte sich, dass Frauen mit höherer Bildung, höherem Einkommen und gesünderem Lebensstil häufiger eine Hormontherapie durchführen. Die Autoren kommen zum Schluss, dass eine kritische Aufnahme und Verarbeitung von medizinischen Informationen eine wichtige Voraussetzung für den verantwortungsvollen Umgang mit medizinischen Leistungen ist. Nachdem hier doch ein etwas anderes Reaktionsmuster als in Österreich und Deutschland im Umgang mit den Ergebnissen dieser Studie und damit auch im Umgang mit der Hormontherapie stattgefunden hat, muss man davon ausgehen, dass die entsprechenden Informationen und Aufklärungen für die Entscheidungsfindung in der Schweiz deutlich besser als in den anderen Ländern durchgeführt wurden.

*Franz Fischl*  
Herausgeber



# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)